

ПАМЯТНИКИ И ЛИТЕРАТУРЫ

Rainer Maria Rilke
Райнер Мариа Рильке

Duineser Elegien
Дуинские элегии
1912 — 1922



ImWerdenVerlag
München — Москва
2002

© Перевод Владимира Борисовича Микушевича

© <http://imwerden.de> — некоммерческое электронное издание,
составление и оформление, 2002, второе издание — 2007

Die erste Duineser Elegie

Wer, wenn ich schrie, hörte mich denn aus der Engel
Ordnungen? und gesetzt selbst, es nähme
einer mich plötzlich ans Herz: ich verginge von seinem
stärkeren Dasein. Denn das Schöne ist nichts
als des Schrecklichen Anfang, den wir noch grade ertragen,
und wir bewundern es so, weil es gelassen verschmäh,
uns zu zerstören. Ein jeder Engel ist schrecklich.
Und so verhalt ich mich denn und verschlucke den Lockruf
dunkelen Schluchzens. Ach, wen vermögen
wir denn zu brauchen? Engel nicht, Menschen nicht,
und die findigen Tiere merken es schon,
daß wir nicht sehr verlässlich zu Haus sind
in der gedeuteten Welt. Es bleibt uns vielleicht
irgend ein Baum an dem Abhang, daß wir ihn täglich
wiedersähen; es bleibt uns die Straße von gestern
und das verzogene Treusein einer Gewohnheit,
der es bei uns gefiel, und so blieb sie und ging nicht.
O und die Nacht, die Nacht, wenn der Wind voller Weltraum
uns am Angesicht zehrt —, wem bliebe sie nicht, die ersehnte,
sanft enttäuschende, welche dem einzelnen Herzen
mühsam bevorsteht. Ist sie den Liebenden leichter?
Ach, sie verdecken sich nur mit einander ihr Los.
Weißt du's noch nicht? Wirf aus den Armen die Leere
zu den Räumen hinzu, die wir atmen; vielleicht daß die Vögel
die erweiterte Luft fühlen mit innigerm Flug.

Ja, die Frühlinge brauchten dich wohl. Es muteten manche
Sterne dir zu, daß du sie spürtest. Es hob
sich eine Woge heran im Vergangenen, oder
da du vorüberkamst am geöffneten Fenster,
gab eine Geige sich hin. Das alles war Auftrag.
Aber bewältigtest du's? Warst du nicht immer
noch von Erwartung zerstreut, als kündigte alles
eine Geliebte dir an? (Wo willst du sie bergen,
da doch die großen fremden Gedanken bei dir
aus und ein gehn und öfters bleiben bei Nacht.)
Sehnt es dich aber, so singe die Liebenden; lange
noch nicht unsterblich genug ist ihr berühmtes Gefühl.
Jene, du neidest sie fast, Verlassenen, die du
so viel liebender fandst als die Gestillten. Beginn
immer von neuem die nie zu erreichende Preisung;
denk: es erhält sich der Held, selbst der Untergang war ihm
nur ein Vorwand, zu sein: seine letzte Geburt.

ЭЛЕГИЯ ПЕРВАЯ

Кто из ангельских воинств услышал бы крик мой?
Пусть бы услышал. Но если б он сердца коснулся
Вдруг моего, я бы сгинул в то же мгновенье,
Сокрушенный могучим его бытием. С красоты начинается ужас.
Выдержать это начало еще мы способны;
Мы красотой восхищаемся, ибо она погнушалась
Уничтожить нас. Каждый ангел ужасен.
Стало быть, лучше сдержаться и вновь проглотить свой призывный,
Темный свой плач. Ах! В ком нуждаться мы смеем?
Нет, не в ангелах, но и не в людях,
И уже замечают смысленные звери подчас,
Что нам вовсе не так уж уютно
В мире значений и знаков. Нам остается, быть может,
Дерево там, над обрывом, которое мы ежедневно
Видели бы; остается дорога вчерашнего дня
Да прихотливая верность упрямой привычки,
Которая к нам привязалась и бросить не хочет.
И ночь. Ночь, когда ветер вселенной
Гложет нам лица, кому она не остается,
Вожденная ночь, мягким обманом своим
Всем сердцам предстоящая? Легче ли ночью влюбленным?
Ах, они друг за друга разве что спрятаться могут.
Не знаешь? Так выбрось из рук пустоту
В пространства, которыми дышим;
быть может, лишь птицы
Проникновеннее чуют в полете расширенный воздух.

Да, весны нуждались в тебе, и звезды надеялись тоже,
Что ты чувствуешь их. Иногда поднималась
Где-то в минувшем волна, или ты проходил
Под открытым окном и предавалась тебе
Скрипка. Всегда и во всем порученье таилось.
Справился ты? Уж не слишком ли был ты рассеян
От ожидания? Все предвещало как будто
Близость любимой. (Куда же ты денешь ее,
Если мысли, большие, чужие, с тобой сжились,
В гости приходят и на ночь порой остаются.)
Если хочешь, однако, воспой влюбленных. Поньше
Чувству прославленному ниспослано мало бессмертья.
Брошенных пой. Ты завидовал им, потому что милее
Без утоленья любовь. Начинай
Снова и снова бесцельную песнь славословья.
Помни: гибель героя — предлог для его бытия.
Гибель героя последним рождением станет.

Aber die Liebenden nimmt die erschöpfte Natur
in sich zurück, als wären nicht zweimal die Kräfte,
dieses zu leisten. Hast du der Gaspara Stampa
denn genügend gedacht, daß irgend ein Mädchen,
dem der Geliebte entging, am gesteigerten Beispiel
dieser Liebenden fühlt: daß ich würde wie sie?
Sollen nicht endlich uns diese ältesten Schmerzen
fruchtbarer werden? Ist es nicht Zeit, daß wir liebend
uns vom Geliebten befreien und es bebend bestehn:
wie der Pfeil die Sehne besteht, um gesammelt im Absprung
mehr zu sein als er selbst. Denn Bleiben ist nirgends.

Stimmen, Stimmen. Höre, mein Herz, wie sonst nur
Heilige hörten: daß sie der riesige Ruf
aufhob vom Boden; sie aber knieten,
Unmögliche, weiter und achtetens nicht:
So waren sie hörend. Nicht, daß du Gottes erträgest
die Stimme, bei weitem. Aber das Wehende höre,
die ununterbrochene Nachricht, die aus Stille sich bildet.
Es rauscht jetzt von jenen jungen Toten zu dir.
Wo immer du eintratst, redete nicht in Kirchen
zu Rom und Neapel ruhig ihr Schicksal dich an?
Oder es trug eine Inschrift sich erhaben dir auf,
wie neulich die Tafel in Santa Maria Formosa.
Was sie mir wollen? leise soll ich des Unrechts
Anschein abtun, der ihrer Geister
reine Bewegung manchmal ein wenig behindert.

Freilich ist es seltsam, die Erde nicht mehr zu bewohnen,
kaum erlernte Gebräuche nicht mehr zu üben,
Rosen, und andern eigens versprechenden Dingen
nicht die Bedeutung menschlicher Zukunft zu geben;
das, was man war in unendlich ängstlichen Händen,
nicht mehr zu sein, und selbst den eigenen Namen
wegzulassen wie ein zerbrochenes Spielzeug.
Seltsam, die Wünsche nicht weiter zu wünschen. Seltsam,
alles, was sich bezog, so lose im Raume
flattern zu sehen. Und das Totsein ist mühsam
und voller Nachholn, daß man allmählich ein wenig
Ewigkeit spürt. — Aber Lebendige machen
alle den Fehler, daß sie zu stark unterscheiden.
Engel (sagt man) wüßten oft nicht, ob sie unter
Lebenden gehn oder Toten. Die ewige Strömung
reißt durch beide Bereiche alle Alter
immer mit sich und übertönt sie in beiden.

Schließlich brauchen sie uns nicht mehr, die Früheentrückten,
man entwöhnt sich des Irdischen sanft, wie man den Brüsten
milde der Mutter entwächst. Aber wir, die so große

Но влюбленных устало приемлет природа
В лоно свое, словно сил у нее не хватает
Вновь их родить. Воцарилась ли Гаспара Стампа
В мыслях твоих, чтоб, утратив любимого, молча
Девушка этим великим примером прониклась,
Чтобы думала девушка: вот бы такую мне стать?
Не пора ли древнейшим страданиям этим
Оплодотворить нас? Не время ли освободиться
Нам от любимых, дрожа, чтобы выдержать освобождение,
Как стрела тетиву выдерживает перед взлетом,
Чтобы превысить себя. Нет покоя нигде.

Голоса, голоса. Слушай, сердце, и жди — на коленях
Ждали, бывало, святые могучего зова.
Чтоб он их поднял с земли. Оставались, однако,
На коленях они и потом, ничего не заметив.
Так они слушали. Божьего гласа, конечно,
Ты не снесешь. Дуновенье хотя бы послушай,
Непрерывную весть, порождаемую тишиною.
Овеян ты теми, кто в юности с жизнью расстался.
В каждой церкви, в Неаполе, в Риме, повсюду
Их судьба говорила спокойно с тобой.
Или тебе открывалась высокая некая надпись
На могильной плите, как в Santa Maria Formosa.
Что им нужно? Последний проблеск сомненья
Погасить я готов, которым порою
В чистом движении своем хоть немного скованы души.

Разумеется, странно покинуть привычную землю,
Обычаев не соблюдать, усвоенных нами едва ли,
Розам и прочим предметам, сулящим нам нечто,
Значения не придавать и грядущего не искать в них,
Прекратиться навеки для робких ладоней другого,
Бросить имя свое, даже имя свое,
Как бросают игрушку разбитую дети.
Странно желаний лишиться. Странно впервые увидеть,
Как порхает беспутно в пространстве
Все, что было так важно. Да, смерть нам сначала трудна.
Свыкнуться надо со многим, пока постепенно
Чувствовать вечность начнешь. Ошибаются, впрочем, живые,
Слишком отчетливо смерть отличая от жизни.
Ангелы, слышал я, часто не знают и вовсе,
Где живые, где мертвые. Вечный поток омывает
Оба царства, и всех он влечет за собою,
Там и тут заглушая любые звучанья.

Что им до нас, наконец, тем, кто в юности с жизнью расстался?
Мягко отвыкли они от земного, как дети
От груди материнской. По мы поневоле

Geheimnisse brauchen, denen aus Trauer so oft
seliger Fortschritt entspringt —: könnten wir sein ohne sie?
Ist die Sage umsonst, daß einst in der Klage um Linos
wagende erste Musik dürre Erstarrung durchdrang;
daß erst im erschrockenen Raum, dem ein beinah göttlicher Jüngling
plötzlich für immer enttrat, das Leere in jene
Schwingung geriet, die uns jetzt hinreißt und tröstet und hilft.

Ищем тайн, ибо скорбь в сочетании с ними
Помогает расти. Как тут быть нам без мертвых?
Говорит нам сказанье, что плач о божественном Лине
Музыкой первой потряс оцепенелую глушь.
Юного полубога лишилось пространство, и в страхе
Пустота задрожала той стройною дрожью,
Которая нас утешает, влечет и целит.

Die zweite Elegie

Jeder Engel ist schrecklich. Und dennoch, weh mir,
ansing ich euch, fast tödliche Vögel der Seele,
wissend um euch. Wohin sind die Tage Tobiae,
da der Strahlendsten einer stand an der einfachen Haustür,
zur Reise ein wenig verkleidet und schon nicht mehr furchtbar;
(Jüngling dem Jüngling, wie er neugierig hinaussah).
Träte der Erzengel jetzt, der gefährliche, hinter den Sternen
eines Schrittes nur nieder und herwärts: hochaufschlagend
erschlug uns das eigene Herz. Wer seid ihr?

Frühe Geglückte, ihr Verwöhnten der Schöpfung,
Höhenzüge, morgenrötliche Grate
aller Erschaffung, — Pollen der blühenden Gottheit,
Gelenke des Lichtes, Gänge, Treppen, Throne,
Räume aus Wesen, Schilde aus Wonne, Tumulte
stürmisch entzückten Gefühls und plötzlich, einzeln,
Spiegel: die die entströmte eigene Schönheit
wiederschöpfen zurück in das eigene Antlitz.

Denn wir, wo wir fühlen, verflüchtigen; ach wir
atmen uns aus und dahin; von Holzglut zu Holzglut
geben wir schwächern Geruch. Da sagt uns wohl einer:
ja, du gehst mir ins Blut, dieses Zimmer, der Frühling
füllt sich mit dir... Was hilfts, er kann uns nicht halten,
wir schwinden in ihm und um ihn. Und jene, die schön sind,
o wer hält sie zurück? Unaufhörlich steht Anschein
auf in ihrem Gesicht und geht fort. Wie Tau von dem Frühgras
hebt sich das Unse von uns, wie die Hitze von einem
heißen Gericht. O Lächeln, wohin? O Aufschaun:
neue, warme, entgehende Welle des Herzens —;
weh mir: wir *sinds* doch. Schmeckt denn der Weltraum,
in den wir uns lösen, nach uns? Fangen die Engel
wirklich nur Ihriges auf, ihnen Entströmtes,
oder ist manchmal, wie aus Versehen, ein wenig
unseres Wesens dabei? Sind wir in ihre
Züge soviel nur gemischt wie das Vage in die Gesichter
schwangerer Frauen? Sie merken es nicht in dem Wirbel
ihrer Rückkehr zu sich. (Wie sollten sie's merken.)

Liebende könnten, verstünden sie's, in der Nachtluft
wunderlich reden. Denn es scheint, daß uns alles
verheimlicht. Siehe, die Bäume sind; die Häuser,
die wir bewohnen, bestehn noch. Wir nur
ziehen allem vorbei wie ein luftiger Austausch.

ЭЛЕГИЯ ВТОРАЯ

Каждый ангел ужасен. И все же, горе мне! Все же
Вас я, почти смертоносные птицы души, воспеваю.
Зная о вас. Что поделаешь, Тovia дни миновали,
Когда некто лучистый стоял у порога простого,
Больше не страшный в своем одеянье дорожном.
(Юноша юношу видел, выглядывая с любопытством.)
Если б архангел теперь, там, за звездами, грозный,
К нам хотя бы на миг, спускаясь, приблизился, нашим
Собственным сердцебиеньем убиты мы были бы. Кто вы?

Рано удавшиеся, вы, баловни созидания,
Горные цепи, рассветные гребни творенья,
Пыльца расцветающего божества,
Суставы света, проходы, ступени, престолы,
Вместилища сути, ограды блаженства, стихийные взрывы
Восхищенного чувства и порознь, внезапно,
Зеркала: красота убывает, и собственным ликом
Нужно вбирать ее, чтобы восполнить утечку.

Чувствуя, мы улечиваемся; выдыхаем
Сами себя. От вспышки до вспышки
Все слабее мы тлеем. Пусть кто-нибудь нам говорит:
Ты в крови у меня; эта комната, эта весна
Тобою полны... Что толку, ведь нас не удержишь.
В нем и вокруг него исчезаем мы непрерывно.
А тех, кто красив, удержишь ли? Проблеском неким
Их лицо вновь и вновь освещается, чтобы погаснуть.
Высыхает роса, остывает горячее блюдо,
Естество испаряется наше... Куда ты, улыбка?
Снова жарким отливом сердце задето.
Горе мне! Мы существуем еще.
В мирозданье, быть может,
Привкус наш остается? Вправду ли ангелы ловят
Только свое, только то, что они излучают,
Или порою, пускай по ошибке, наши частицы
Им достаются? Быть может, примешаны мы
К их чертам, пусть даже не больше, чем зыбкость
К лицам беременных женщин? Этого, в круговороте,
Не замечают они, себя возвращая. (Попробуй заметь!)

Ночью могли бы влюбленные, если б умели,
Несказанное высказать. Ибо, кажется, все
Нас утаивает. Неподвижны деревья; дома,
Наши жилища, устойчивы. Только мы сами
Мимо проходим под стать воздушным течениям.

Und alles ist einig, uns zu verschweigen, halb als
Schande vielleicht und halb als unsägliche Hoffnung.
Liebende, euch, ihr in einander Genügten,
frag ich nach uns. Ihr greift euch. Habt ihr Beweise?
Seht, mir geschiehts, daß meine Hände einander
inne werden oder daß mein gebrauchtes
Gesicht in ihnen sich schont. Das giebt mir ein wenig
Empfindung. Doch wer wagte darum schon zu *sein*?
Ihr aber, die ihr im Entzücken des anderen
zunehmt, bis er euch überwältigt
anfleht: nicht *mehr* —; die ihr unter den Händen
euch reichlicher werdet wie Traubenjahre;
die ihr manchmal vergeht, nur weil der andre
ganz überhand nimmt: euch frag ich nach uns. Ich weiß,
ihr berührt euch so selig, weil die Liebkosung verhält,
weil die Stelle nicht schwindet, die ihr, Zärtliche,
zudeckt; weil ihr darunter das reine
Dauern verspürt. So versprecht ihr euch Ewigkeit fast
von der Umarmung. Und doch, wenn ihr der ersten
Blicke Schrecken besteht und die Sehnsucht am Fenster,
und den ersten gemeinsamen Gang, *ein* Mal durch den Garten:
Liebende, *seid* ihrs dann noch? Wenn ihr einer dem andern
euch an den Mund hebt und ansetzt —: Getränk an Getränk:
o wie entgeht dann der Trinkende seltsam der

Erstaunte euch nicht auf attischen Stelen die Vorsicht
menschlicher Geste? war nicht Liebe und Abschied
so leicht auf die Schultern gelegt, als wär es aus anderm
Stoffe gemacht als bei uns? Gedenkt euch der Hände,
wie sie drucklos beruhen, obwohl in den Torsen die Kraft steht.
Diese Beherrschten wußten damit: so weit sind wirs,
dieses ist unser, uns so zu berühren; stärker
stemmen die Götter uns an. Doch dies ist Sache der Götter.

Fänden auch wir ein reines, verhaltenes, schmales
Menschliches, einen unseren Streifen Fruchtlands
zwischen Strom und Gestein. Denn das eigene Herz übersteigt uns
noch immer wie jene. Und wir können ihm nicht mehr
nachschaun in Bilder, die es besänftigen, noch in
göttliche Körper, in denen es größer sich mäßigt.

Нас все замалчивает, как будто в согласии тайном,
Отчасти стыдясь, отчасти надеясь на что-то.
О влюбленные! К вам, друг во друге удовлетворенным,
Обращаюсь я. Соприкасаетесь вы
Вплотную. Нет ли у вас доказательств?
Соприкасаются руки мои, и я погружаю в ладони
Лицо изможденное. Это дает мне немного
Ощущения. Кто бы, однако,
Полагаясь на это, осмелился *существовать*?
Но ведь возрастаете вы в упоенье другого
Так, что, подавленный, вас он
Молит: «Довольно!» От прикосновений
Вы наливаются, как виноградные лозы;
Гибнете вы иногда лишь потому, что другой
Верх берет окончательно. Как же нам быть?
Знаю я: потому ваша близость блаженна,
Что не исчезнет место, которое нежно
Вы покрываете, в нем обретая
Чистую длительность. Вечность почти
Сулит вам объятие. Все-таки, выдержав ужас
Первых взглядов, томление возле окна,
Испытание первой совместной прогулки,
О влюбленные, вы еще существуете после?
Рот ко рту припадает, к напитку — напиток,
И пьющий, как это ни странно, свободен потом от свершенья.

Не удивляют ли вас аттические барельефы
Осторожностью жеста людского? Любовь и прощанье
Не ложились ли на плечи там легко, словно тело
Было более хрупко, чем наше? Вспомните руки,
Их невесомость и силу, скрытую в торсах.
Собою владели тогда и помнили: вот наш предел;
Соприкасаться нам так подобает; сильнее
Давят боги на нас. Но это дело богов.

И нам бы найти укромный чистый участок,
Участь людскую на узкой полоске земли плодородной
Между потоком и камнем. Сердце нас превышает
Все еще, как и тех, и его мы не можем
Смягчить созерцанием образов собственных или
Божественных тел, где оно бы сдержаться старалось.

Die dritte Elegie

Eines ist, die Geliebte zu singen. Ein anderes, wehe,
jenen verborgenen schuldigen Fluß-Gott des Bluts.
Den sie von weitem erkennt, ihren Jüngling, was weiß er
selbst von dem Herren der Lust, der aus dem Einsamen oft,
ehe das Mädchen noch linderte, oft auch als wäre sie nicht,
ach, von welchem Unkenntlichen triefend, das Gotthaupt
aufhob, aufrufend die Nacht zu unendlichem Aufruhr.
O des Blutes Neptun, o sein furchtbarer Dreizack.
O der dunkle Wind seiner Brust aus gewundener Muschel.
Horch, wie die Nacht sich muldet und höhlt. Ihr Sterne,
stammt nicht von euch des Liebenden Lust zu dem Antlitz
seiner Geliebten? Hat er die innige Einsicht
in ihr reines Gesicht nicht aus dem reinen Gestirn?

Du nicht hast ihm, wehe, nicht seine Mutter
hat ihm die Bogen der Braun so zur Erwartung gespannt.
Nicht an dir, ihn fühlendes Mädchen, an dir nicht
bog seine Lippe sich zum fruchtbarern Ausdruck.
Meinst du wirklich, ihn hätte dein leichter Auftritt
also erschüttert, du, die wandelt wie Frühwind?
Zwar du erschrakst ihm das Herz; doch ältere Schrecken
stürzten in ihn bei dem berührenden Anstoß.
Ruf ihn... du rufst ihn nicht ganz aus dunkeltem Umgang.
Freilich, er *will*, er entspringt; erleichtert gewohnt er
sich in dein heimliches Herz und nimmt und beginnt sich.
Aber begann er sich je?
Mutter, *du* machtest ihn klein, du warsts, die ihn anfang;
dir war er neu, du beugtest über die neuen
Augen die freundliche Welt und wehrtest der fremden.
Wo, ach, hin sind die Jahre, da du ihm einfach
mit der schlanken Gestalt wallendes Chaos vertratst?
Vieles verbargst du ihm so; das nächtlich-verdächtige Zimmer
machtest du harmlos, aus deinem Herzen voll Zuflucht
mischtest du menschlichem Raum seinem Nacht-Raum hinzu.
Nicht in die Finsternis, nein, in dein näheres Dasein
hast du das Nachtlicht gestellt, und es schien wie aus Freundschaft.
Nirgends ein Knistern, das du nicht lächelnd erklärtest,
so als wüßtest du längst, *wann* sich die Diele benimmt...
Und er horchte und linderte sich. So vieles vermochte
zärtlich dein Aufstehn; hinter den Schrank trat
hoch im Mantel sein Schicksal, und in die Falten des Vorhangs
paßte, die leicht sich verschob, seine unruhige Zukunft.

Und er selbst, wie er lag, der Erleichterte, unter
schläfernden Lidern deiner leichten Gestaltung

ЭЛЕГИЯ ТРЕТЬЯ

Петь любимую — это одно, но приходится, горе мне, также
Петь потаённого, петь виновного, петь проточного бога крови.
Тот, кого издалека узнает она, юноша, что он знает
Сам о властителе страсти, который из одиночества часто,
Прежде чем девушка сгладит, часто, словно и нет се вовсе,
Ах! какой неизвестностью забрызганный, голову божью
Поднимал, призывая ночь к бесконечной смуте.
О Нептун кровеносный, о жуткий трезубец его,
О темный ветер груди его из ракушки витой!
Слушай, как ночь, углубляясь, пустует. Звезды,
Не из-за вас ли влюбленного тянет
К любимому лику? Не различает ли он
В чистых чертах очертания чистых созвездий?

Нет, не ты, не ты и не мать
Брови ему напрягла, словно лук, ожиданьем.
Нет, девушка, вовсе не из-за тебя
Губы свела ему жажда оплодотворенья.
Неужели ты думаешь, будто поступь твоя
Так потрясла его, легкая, словно утренний ветер?
Ты потревожила сердце ему, но более древний
Ужас напал на него при соприкосновенье.
Позови... Не выманишь зовом его из прародины темной.
Правда, он хочет, он возникает, вживается он облегченно
В тайное сердце твое и берет, начинаясь.
Но разве когда-нибудь он начался?
Мать, зачала ты его, с тобою он маленьким был;
Новым он был для тебя; ты над новым взором склоняла
Ласковый мир, преграждая дорогу чужому.
Ах, куда они делись, те годы, когда заслоняла ты просто
Стройной фигурой своей неприкаянный хаос?
Многое прятала ты; ненадежную спальню
Ты приручала, и сердцем уютным людское пространство
Ты примешивала к ее ночному простору,
Не в темноте, а вблизи от себя зажигала
Ты ночник, чтобы он светил дружелюбно.
Каждый шорох и треск с улыбкою ты объясняла,
Словно знала, когда половицам скрипеть надлежит...
Слушая, он успокаивался, и стоило только
Тебе приподняться, за шкаф отступала
Судьба его в темном плаще, и среди занавесок
Исчезала его беспокойная будущность, отодвигаясь.

И сам он, как он лежал, облегченный, под сенью
Век твоих сонных, но легких, вкушая

Süße lüsend in den gekosteten Vorschlaf —:
schien ein Gehüteter... Aber *innen*: wer wehrte,
hinderte innen in ihm die Fluten der Herkunft?
Ach, da war keine Vorsicht im Schlafenden; schlafend,
aber träumend, aber in Fiebern: wie er sich ein-ließ.
Er, der Neue, Scheuende, wie er verstrickt war,
mit des innern Geschehns weiterschlagenden Ranken
schon zu Mustern verschlungen, zu würgendem Wachstum, zu tierhaft
jagenden Formen. Wie er sich hingab —. Liebte.
Liebte sein Inneres, seines Inneren Wildnis,
diesen Urwald in ihm, auf dessen stummem Gestürztsein
lichtgrün sein Herz stand. Liebte. Verließ es, ging die
eigenen Wurzeln hinaus in gewaltigen Ursprung,
wo seine kleine Geburt schon überlebt war. Liebend
stieg er hinab in das ältere Blut, in die Schluchten,
wo das Furchtbare lag, noch satt von den Vätern. Und jedes
Schreckliche kannte ihn, blinzelte, war wie verständigt.
Ja, das Entsetzliche lächelte ... Selten
hast du so zärtlich gelächelt, Mutter. Wie sollte
er es nicht lieben, da es ihm lächelte. *Vor* dir
hat ers geliebt, denn, da du ihn trugst schon,
war es im Wasser gelöst, das den Keimenden leicht macht.

Siehe, wir lieben nicht, wie die Blumen, aus einem
einzigem Jahr; uns steigt, wo wir lieben,
unvordenklicher Saft in die Arme. O Mädchen,
dies: daß wir liebten *in* uns, nicht Eines, ein Künftiges, sondern
das zahllos Brauende; nicht ein einzelnes Kind,
sondern die Väter, die wie Trümmer Gebirgs
uns im Grunde beruhen; sondern das trockene Flußbett
einstiger Mütter —; sondern die ganze
lautlose Landschaft unter dem wolkigen oder
reinen Verhängnis —: *dies* kam dir, Mädchen, zuvor.

Und du selber, was weißt du —, du locktest
Vorzeit empor in dem Liebenden. Welche Gefühle
wühlten herauf aus entwandelten Wesen. Welche
Frauen haßten dich da. Was für finstere Männer
regtest du auf im Geäder des Jünglings? Tote
Kinder wollten zu dir... O leise, leise,
tu ein liebes vor ihm, ein verlässliches Tagwerk, — führ ihn
nah an den Garten heran, gieb ihm der Nächte
Übergewicht

Verhalt ihn.....

Сладость, разлитую в дреме,
Казалось, что он защищен... А внутри?
Кто внутри защитил бы его от родового потопа?
Ах, спящий, он был без присмотра; спал он,
Но в лихорадке, в бреде, как он сам в себя погружался!
Новый, пугливый, как он запутался сразу
В сокровенном свершенье, в присосках — усиках цепких,
В прообразах переплетенных, в отростках-удавах,
В хищных формах. Он им предавался. Любил их.
Внутренний мир свой любил, сокровенные дебри,
Девственный лес, где среди бурелома немого
Сердце его зеленело. Любил. Покидал, отправлялся
По своим же корням к могучим истокам,
Где крохотное рождение его пережито уже.
В древнюю кровь он, влюбленный, нырял, погружался
В бездну, где жуть залегла, пожравшая предков. Любое
Страшилище знало его и встречало, приветливо щурясь.
Да, жуть улыбалась. И редко
Улыбалась так нежно ты, мать! Как он мог
Не любить ее, если она улыбалась. Он прежде,
Чем тебя, полюбил ее, ибо, когда его ты носила,
Она растворилась уже во влаге, где плавал зародыш.

Ведь мы — не цветы. Не одним-единственным годом
Нам любить суждено. Набухают, когда мы полюбим,
Незапамятным соком запястья. О девушка, это
То, что в себе мы любили, не будущее и не особь,
А брожение смутное; не одинокий младенец,
А поколения предков, разбитые вдребезги горы,
Что в нашей лежат глубине; пересохшие русла
Прародительниц; этот беззвучный пейзаж,
Весь этот пейзаж, осененный
Пасмурной или ясной судьбой, тебе предшествовал, девушка.

А сама ты? Где тебе знать, что ты возмутила
В любящем древность. Чувства какие
Закопошились в его существе измененном. Какие
Жены тебя ненавидели там. Каких воителей мрачных
В жилах его пробудила ты. Дети,
Мертвые дети просились к тебе. Тише... Тише...
Будь с ним ласкова изо дня в день; осторожно
Уведи его в сад, чтобы ночи
Перевешивали...
Удержи его...

Die vierte Elegie

O Bäume Lebens, o wann winterlich?
Wir sind nicht einig. Sind nicht wie die Zugvögel
verständlich. Überholt und spät,
so drängen wir uns plötzlich Winden auf
und fallen ein auf teilnahmslosen Teich.
Blühen und verdorren ist uns zugleich bewußt.
Und irgendwo gehn Löwen noch und wissen,
solang sie herrlich sind, von keiner Ohnmacht.

Uns aber, wo wir Eines meinen, ganz,
ist schon des andern Aufwand fühlbar. Feindschaft
ist uns das Nächste. Treten Liebende
nicht immerfort an Ränder, eins im andern,
die sich versprochen Weite, Jagd und Heimat.
Da wird für eines Augenblickes Zeichnung
ein Grund von Gegenteil bereitet, mühsam,
daß wir sie sähen; denn man ist sehr deutlich
mit uns. Wir kennen den Kontur
des Fühlens nicht: nur, was ihn formt von außen.
Wer saß nicht bang vor seines Herzens Vorhang?
Der schlug sich auf: die Szenerie war Abschied.
Leicht zu verstehen. Der bekannte Garten,
und schwankte leise: dann erst kam der Tänzer.
Nicht *der*. Genug! Und wenn er auch so leicht tut,
er ist verkleidet und er wird ein Bürger
und geht durch seine Küche in die Wohnung.
Ich will nicht diese halbgefüllten Masken,
lieber die Puppe. Die ist voll. Ich will
den Balg aushalten und den Draht und ihr
Gesicht aus Aussehn. Hier. Ich bin davor.
Wenn auch die Lampen ausgehn, wenn mir auch
gesagt wird: Nichts mehr —, wenn auch von der Bühne
das Leere herkommt mit dem grauen Luftzug,
wenn auch von meinen stillen Vorfahrn keiner
mehr mit mir dasitzt, keine Frau, sogar
der Knabe nicht mehr mit dem braunen Schielaug:
Ich bleibe dennoch. Es giebt immer Zuschaun.

Hab ich nicht recht? Du, der um mich so bitter
das Leben schmeckte, meines kostend, Vater,
den ersten trüben Aufguß meines Müssens,
da ich heranwuchs, immer wieder kostend
und, mit dem Nachgeschmack so fremder Zukunft
beschäftigt, prüftest mein beschlagnes Aufschaun, —
der du, mein Vater, seit du tot bist, oft

ЭЛЕГИЯ ЧЕТВЕРТАЯ

Когда придет зима, деревья жизни?
Мы не едины. Нам бы поучиться
У перелетных птиц. Но слишком поздно
Себя мы вдруг навязываем ветру
И падаем на безучастный пруд.
Одновременно мы цветем и вянем.
А где-то ходят львы, ни о каком
Бессилии не зная в блеске силы.

А нам, когда мы ищем единенья,
Другие в тягость сразу же. Вражда
Всего нам ближе. Любящие даже
Наткнутся на предел, суля себе
Охотничьи угоды и отчизну.
Эскиз мгновенья мы воспринимаем
На фоне противоположности.
Вводить нас в заблуждение не хотят.
Нам неизвестны очертанья чувства, —
Лишь обусловленность его извне.
Кто не сидел, охваченный тревогой,
Пред занавесом сердца своего,
Который открывался, как в театре,
И было декорацией прощанье.
Нетрудно разобраться. Сад знакомый
И ветер слабый, а потом танцовщик.
Не *тот*. Довольно. Грим тут не поможет.
И в гриме обывателя узнаешь,
Идущего в квартиру через кухню.
Подобным половинчатым личинам
Предпочитаю цельных кукол я.
Я выдержать согласен их обличье
И нитку тоже. Здесь я. Наготове.
Пусть гаснут лампы, пусть мне говорят:
«Окончился спектакль», пускай со сцены
Сквозит беззвучной серой пустотой,
Пусть предки молчаливые мои
Меня покинут. Женщина. И мальчик
С косыми карими глазами, пусть...
Я остаюсь. Тут есть на что смотреть.

Не прав ли. я? Ты, тот, кто горечь жизни
Из-за меня вкусил, отец мой, ты,
Настоем темным долга моего
Упившийся, когда я подрастал,
Ты, тот, кто будущность мою вкушая,

in meiner Hoffnung, innen in mir, Angst hast,
und Gleichmut, wie ihn Tote haben, Reiche
von Gleichmut, aufgiebst für mein bißchen Schicksal,
hab ich nicht recht? Und ihr, hab ich nicht recht,
die ihr mich liebtet für den kleinen Anfang
Liebe zu euch, von dem ich immer abkam,
weil mir der Raum in eurem Angesicht,
da ich ihn liebte, überging in Weltraum,
in dem ihr nicht mehr wart....: wenn mir zumut ist,
zu warten vor der Puppenbühne, nein,
so völlig hinzuschauen, daß, um mein Schauen
am Ende aufzuwiegen, dort als Spieler
ein Engel hinmuß, der die Bälge hochreißt.
Engel und Puppe: dann ist endlich Schauspiel.
Dann kommt zusammen, was wir immerfort
entzweien, indem wir da sind. Dann entsteht
aus unsern Jahreszeiten erst der Umkreis
des ganzen Wandeln. Über uns hinüber
spielt dann der Engel. Sieh, die Sterbenden,
sollten sie nicht vermuten, wie voll Vorwand
das alles ist, was wir hier leisten. Alles
ist nicht es selbst. O Stunden in der Kindheit,
da hinter den Figuren mehr als nur
Vergangnes war und vor uns nicht die Zukunft
Wir wuchsen freilich und wir drängten manchmal,
bald groß zu werden, denen halb zulieb,
die andres nicht mehr hatten, als das Großsein.
Und waren doch, in unserem Alleingehn,
mit Dauerndem vergnügt und standen da
im Zwischenraume zwischen Welt und Spielzeug,
an einer Stelle, die seit Anbeginn
gegründet war für einen reinen Vorgang.

Wer zeigt ein Kind, so wie es steht? Wer stellt
es ins Gestirn und giebt das Maß des Abstands
ihm in die Hand? Wer macht den Kindertod
aus grauem Brot, das hart wird, — oder läßt
ihn drin im runden Mund, so wie den Gröps
von einem schönen Apfel? Mörder sind
leicht einzusehen. Aber dies: den Tod,
den ganzen Tod, noch vor dem Leben so
sanft zu enthalten und nicht böse zu sein,
ist unbeschreiblich.

Испытывал мой искушенный взгляд, —
Отец мой, ты, кто мертв теперь, кто часто
Внутри меня боится за меня,
Тот, кто богатство мертвых, равнодушие
Из-за судьбы моей готов растратить,
Не прав ли я? Не прав ли я, скажите,
Вы, те, что мне любовь свою дарили,
Поскольку вас немного я любил,
Любовь свою мгновенно покидая,
Пространство находя в любимых лицах,
Которое в пространство мировое
Переходило, вытесняя вас...
По-моему, недаром я смотрю
Во все глаза на кукольную сцену;
Придется ангелу в конце концов
Внимательный мой взгляд уравновесить
И тоже выступить, сорвав личины.
Ангел и кукла: вот и представление.
Тогда, конечно, воссоединится
То, что раздваивали мы. Возникнет
Круговорот вселенский, подчинив
Себе любое время года. Ангел
Играть над нами будет. Мертвецы,
Пожалуй, знают, что дела людские —
Предлог и только. Все не самобытно.
По крайней мере, в детстве что-то сверх
Былого за предметами скрывалось,
И с будущим не сталкивались мы.
Расти нам приходилось, это верно,
Расти быстрее, чтобы угодить
Всем тем, чье достоянье — только возраст,
Однако настоящим в одиночку
Удовлетворены мы были, стоя
В пространстве между миром и игрушкой,
На месте том, что с самого начала
Отведено для чистого свершенья.

Кому дано запечатлеть ребенка
Среди созвездий, вверив расстоянье
Его руке? Кто слепит смерть из хлеба, —
Во рту ребенка кто ее оставит
Семечком в яблоке?.. Не так уж трудно
Понять убийц, но это: смерть в себе,
Всю смерть в себе носить еще до жизни,
Носить, не зная злобы, это вот
Неописуемо.

Die fünfte Elegie

Frau Hertha Koenig zugeeignet

Wer aber *sind* sie, sag mir, die Fahrenden, diese ein wenig
Flüchtigern noch als wir selbst, die dringend von früh an
wringt ein *wem, wem* zu Liebe
niemals zufriedener Wille? Sondern er wringt sie,
biegt sie, schlingt sie und schwingt sie,
wirft sie und fängt sie zurück; wie aus geölter,
glatterer Luft kommen sie nieder
auf dem verzehrten, von ihrem ewigen
Aufsprung dünneren Teppich, diesem verlorenen
Teppich im Weltall.
Aufgelegt wie ein Pflaster, als hätte der Vorstadt
Himmel der Erde dort wehe getan.
Und kaum dort,
aufrecht, da und gezeigt: des Dastehns
großer Anfangsbuchstab..., schon auch, die stärksten
Männer, rollt sie wieder, zum Scherz, der immer
kommende Griff, wie August der Starke bei Tisch
einen zinnernen Teller.

Ach und um diese
Mitte, die Rose des Zuschauns:
blüht und entblättert. Um diesen
Stampfer, den Stempel, den von dem eignen
blühenden Staub getroffenen, zur Scheinfrucht
wieder der Unlust befruchteten, ihrer
niemals bewußten, – glänzend mit dünnster
Oberfläche leicht scheinlächelnden Unlust.

Da: der welke, faltige Stemmer,
der alte, der nur noch trommelt,
eingegangen in seiner gewaltigen Haut, als hätte sie früher
zwei Männer enthalten, und einer
läge nun schon auf dem Kirchhof, und er überlebte den andern,
taub und manchmal ein wenig
wirr, in der verwitweten Haut.
aufrecht, da und gezeigt: des Dastehns
großer Anfangsbuchstab..., schon auch, die stärksten
Männer, rollt sie wieder, zum Scherz, der immer
kommende Griff, wie August der Starke bei Tisch
einen zinnernen Teller.

Aber der junge, der Mann, als wär er der Sohn eines Nackens
und einer Nonne: prall und strammig erfüllt
mit Muskeln und Einfalt.

ЭЛЕГИЯ ПЯТАЯ

Посвящается гже Херте Кениг

Но кто же они, проезжающие, пожалуй,
Даже более беглые, нежели мы, которых поспешно
Неизвестно кому (кому?) в угоду с рассвета
Ненасытная воля сжимает? Однако она их сжимает,
Скручивает, сотрясает, сгибает,
Бросает, подхватывает; словно по маслу
С гладких высот они возвращаются книзу,
На тонкий коврик, истертый
Их вечным подпрыгиванием, на коврик,
Затерянный во вселенной,
Наложённым пластырем, словно
Небо пригорода поранило землю. Вернутся и сразу
Выпрямляются, являя собою
Прописную букву стоянья... Но мигом
Даже сильнейшего схватит и скрутит
Шутки ради. Так Август Сильный
Скрутил за столом оловянное блюдо.

Ах, и вокруг этой
Середины зрима роза
Цветет и опадает. Вокруг
Этого пестика, собственной пылью
Опыленного, ложный плод
С неохотой зачавшего, с неохотой
Всегда неосознанной, которая блещет
Сквозь тонкую пленку легкой притворной улыбки.

Вот он: морщинистый, дряблый калека;
Лишь барабанит он, старый, в просторной
Коже своей, как будто сначала
Были в ней два человека, один из которых
Теперь уже похоронен, другим пережитый,
Другим, глухим и порою немного
Растерянным в коже своей овдовевшей.

А этот молодчик подтянут; как сын захребетка
И монахини, туго набит
Простодушьем и мускулами.

Oh ihr,
die ein Leid, das noch klein war,
einst als Spielzeug bekam, in einer seiner
langen Genesungen....

Du, der mit dem Aufschlag,
wie nur Früchte ihn kennen, unreif,
täglich hundertmal abgällt vom Baum der gemeinsam
erbauten Bewegung (der, rascher als Wasser, in wenig
Minuten Lenz, Sommer und Herbst hat) —
abgällt und anprallt ans Grab:
manchmal, in halber Pause, will dir ein liebes
Antlitz entstehn hinüber zu deiner selten
zärtlichen Mutter; doch an deinen Körper verliert sich,
der es flächig verbraucht, das schüchtern
kaum versuchte Gesicht... Und wieder
klatscht der Mann in die Hand zu dem Ansprung, und eh dir
jemals ein Schmerz deutlicher wird in der Nähe des immer
trabenden Herzens, kommt das Brennen der Fußsohn
ihm, seinem Ursprung, zuvor mit ein paar dir
rasch in die Augen gejagten leiblichen Tränen.
Und dennoch, blindlings,
das Lächeln.....

Engel! o nimms, pflücks, das kleinblütige Heilkraut.
Schaff eine Vase, verwahr! Stells unter jene, uns *noch* nicht
offenen Freuden; in lieblicher Urne
rühms mit blumiger schwungiger Aufschrift: >*Subrisio Saltat*<.

Du dann, Liebliche,
du, von den reizendsten Freuden
stumm Übersprungne. Vielleicht sind
deine Fransen glücklich für dich —,
oder über den jungen
prallen Brüsten die grüne metallene Seide
fühlt sich unendlich verwöhnt und entbehrt nichts.
Du,
immerfort anders auf alle des Gleichgewichts schwankende Waagen
hingelegte Marktfrucht des Gleichmuts,
öffentlich unter den Schultern.

Wo, o *wo* ist der Ort — ich trag ihn im Herzen —,
wo sie noch lange nicht *konnten*, noch von einander
abfieln, wie sich bespringende, nicht recht
paarige Tiere; —
wo die Gewichte noch schwer sind;
wo noch von ihren vergeblich

О вы,
Которые были подарены вместо игрушки
Малолетнему горю однажды
Во время его затяжного выздоровления...

Ты кто, словно плод,
Незрелый, но треснувший, сотни
Раз ежедневно срываешься с древа совместно
Выработанного движения (что в две-три минуты
Быстрее воды пробежит сквозь весну,
сквозь лето и осень) —
Срываешься ты и стучаешься о могилу;
Иногда, в перерыве, готов народиться
Милый твой лик, вознесенный к твоей
Изредка ласковой матери; тело твое
Гладью своей поглощает его, твое робкое,
Почти не испытанное лицо... И снова
Хлопает человек в ладони, к прыжку подавая
Знак, и прежде, чем боль прояснится
Рядом с без усталости скачущим сердцем,
Жжение в пятках опережает его,
Первопричину свою, вместе с несколькими
Слезинками, к тебе на глаза наворачнувшимися.
И все же, вслепую,
Улыбка...

Ангел, сорт; ее, спрячь в отдельную вазу.
Пусть с мелкоцветной целебной травкою рядом
Радости будут, пока не открытые нам.
В урне прославь ее надписью пышной: Subrisio Saltat

А ты, милая,
Через тебя перепрыгивают
Острейшие радости молча. Быть может, оборки твои
Счастливы за тебя, —
Быть может, над молодой
Упругой грудью твоей металлический шелк,
Ни в чем не нуждаясь, блаженствует.
Ты,
Постоянно изменчивая, рыночный плод хладнокровья,
На всех зыбких весах равновесия,
Напоказ, по самые плечи.

Где же, *где* место — оно в моем сердце, —
Где они все еще не могли, все еще друг от друга
Отпадали, словно животные, которые спариваются,
А сами друг дружке не пара, —
Где веса еще тяжелы,
Где на своих понапрасну
Вертящихся палках тарелки

Все еще неустойчивы...

И вдруг в этом Нигде изнурительном, вдруг
Несказанная точка, где чистая малость
Непостижимо преображается, перескакивает
В ту пустоту изобилия,
Где счет многоместный
Возникает без чисел.

Площади, площадь в Париже, большая арена,
Где модистка, Madame Lamort,
Беспокойные тропы земли, бесконечные ленты
Переплетает, заново изобретая
Банты, рюши, цветы и кокарды, плоды искусственной флоры,
Невероятно окрашенные для дешевых
Зимних шляпок судьбы.

Ангелы! Было бы место, нам неизвестное, где бы
На коврике несказанном влюбленные изобразили
То, к чему здесь неспособны они, — виражи и фигуры,
Высокие, дерзкие в сердцебиении бурном,
Башни страсти своей, свои лестницы, что лишь друг на друга
Зыбкие, опирались там, где не было почвы, —
И смогли бы в кругу молчаливых
Бесчисленных зрителей — мертвых:
Бросили бы или нет мертвецы свои сбереженья —
Последние, скрытые, нам незнакомые, вечно
Действительные монеты блаженства —
Перед этой воистину, наконец, улыбнувшейся парой
На успокоенный
Коврик?

wirbelnden Stäben die Teller
torkeln.....

Und plötzlich in diesem mühsamen Nirgends, plötzlich
die unsägliche Stelle, wo sich das reine Zuwenig
unbegreiflich verwandelt —, umspringt
in jenes leere Zuviel.
Wo die vielstellige Rechnung
zahlenlos aufgeht.

Platze, o Platz in Paris, unendlicher Schauplatz,
wo die Modistin, *Madame Lamort*,
die ruhlosen Wege der Erde, endlose Bänder,
schlingt und windet und neue aus ihnen
Schleifen erfindet, Rüschen, Blumen, Kokarden,
künstliche Früchte —, alle
unwahr gefärbt, — für die billigen
Winterhüte des Schicksals.

Engel!: Es wäre ein Platz, den wir nicht wissen, dorten,
auf unsäglichem Teppich, zeigten die Liebenden, die's hier
bis zum Können nie bringen, ihre kühnen
hohen Figuren des Herzschwungs,
ihre Türme aus Lust, ihre
längst, wo Boden nie war, nur an einander
lehrenden Leitern, bebend, — und *könntens*,
vor den Zuschauern rings, unzähligen lautlosen Toten:
Würfen die dann ihre letzten, immer ersparten,
immer verborgenen, die wir nicht kennen, ewig
gültigen Münzen des Glücks vor das endlich
wahrhaft lächelnde Paar auf gestilltem
Teppich?

Die sechste Elegie

Feigenbaum, seit wie lange schon ists mir bedeutend,
wie du die Blüte beinah ganz überschlägst
und hinein in die zeitig entschlossene Frucht,
ungerühmt, drängst dein reines Geheimnis.
Wie der Fontäne Rohr treibt dein gebognes Gezweig
abwärts den Saft und hinan: und er springt aus dem Schlaf,
fast nicht erwachend, ins Glück seiner süßesten Leistung.
Sieh: wie der Gott in den Schwan.

..... Wir aber verweilen,
ach, uns rühmt es zu blühn, und ins verspätete Innre
unserer endlichen Frucht gehn wir verraten hinein.
Wenigen steigt so stark der Andrang des Handelns,
daß sie schon anstehn und glühn in der Fülle des Herzens,
wenn die Verführung zum Blühn wie gelinderte Nachtluft
ihnen die Jugend des Munds, ihnen die Lider berührt:
Helden vielleicht und den frühe Hinüberbestimmten,
denen der gärtnernde Tod anders die Adern verbiegt.
Diese stürzen dahin: dem eigenen Lächeln
sind sie voran, wie das Rossegespann in den milden
muldigen Bildern von Karnak dem siegenden König.

Wunderlich nah ist der Held doch den jugendlich Toten. Dauern
ficht ihn nicht an. Sein Aufgang ist Dasein; beständig
nimmt er sich fort und tritt ins veränderte Sternbild
seiner steten Gefahr. Dort fänden ihn wenige. Aber,
das uns finster verschweigt, das plötzlich begeisterte Schicksal
singt ihn hinein in den Sturm seiner aufrauschenden Welt.
Hör ich doch keinen wie *ihn*. Auf einmal durchgeht mich
mit der strömenden Luft sein verdunkelter Ton.

Dann, wie verbärg ich mich gern vor der Sehnsucht: O wär ich,
wär ich ein Knabe und dürft es noch werden und säße
in die künftigen Arme gestützt und läse von Simson,
wie seine Mutter erst nichts und dann alles gebar.

War er nicht Held schon in dir, o Mutter, begann nicht
dort schon, in dir, seine herrische Auswahl?
Tausende brauten im Schooß und wollten er sein,
aber sieh: er ergriff und ließ aus —, wählte und konnte.
Und wenn er Säulen zerstieß, so wars, da er ausbrach
aus der Welt deines Leibs in die engere Welt, wo er weiter
wählte und konnte. O Mütter der Helden, o Ursprung
reißender Ströme! Ihr Schluchten, in die sich
hoch von dem Herzrand, klagend,
schon die Mädchen gestürzt, künftig die Opfer dem Sohn.

ЭЛЕГИЯ ШЕСТАЯ

Смоковница, ты для меня знаменательна долгие годы.
Не до славы тебе. Ты, почти минуя цветенье,
В завершающий плод
Чистую тайну свою устремляешь.
Словно трубы фонтанов, гнутые ветки твои
Вниз и вверх гонят сок. Не успевая проснуться,
В счастье собственной сладости он вбегает стремглав.
Словно в лебедя бог.

...А мы медлительны слишком.

Наша слава — цветенье, и в запоздалом нутре
Наших плодов, наконец, пропадом мы пропадем,
Лишь в немногих напор деянья достаточен, чтобы
Терпеливо пылать в преизбытке сердечном,
Когда соблазном цветенья нежнее ветра ночного
Юность губ, юность век тронута исподтишка:
В героях, быть может, и в тех, кто рано отсюда уйдет.
Им садовница-смерть по-своему жилы сгибает.
Эти рвутся туда, свою обгоняя улыбку,
Как на картинах египетских, мягких и впалых,
Победоносным владыкам предшествуют кони.

Разве герой не сродни покойникам юным?
Длительность не тревожит героя. Его бытие — восхожденье.
В созвездие вечной опасности входит он снова и снова.
Мало кто его там отыщет. Однако,
Нас упрямо замалчивая, судьба вдохновеньем внезапным,
Песней ввергает героя в бурю пьянящего мира.
Так лишь его одного я слышу. Воздушным потоком
Сумрачный этот напев пронизывает меня.

Где потом от тоски укрыться мне? Был бы,
Был бы подростком я, стал бы опять им, сидел бы
В будущем кресле своем, о Самсоне читая,
Как его мать ничего не рожала и всё родила.

Мать! Уже и в тебе твой сын был героем?
Властный выбор его в тебе начинался?
Тысячи в чреве еще хотели бы стать им.
Он один одолел, превозмог и сделал свой выбор.
Сокрушал он колонны, как будто вновь прорывался
Из пространства утробы твоей в тесный мир, чтобы дальше
Превозмогать, выбирая. О мать героя, начало
Потока, о пропасть, куда низвергались в слезах
С высокой окраины сердца
Девушки, жертвы и грядущие сыну.

Ибо пронесся герой сквозь жилища любви.
Сердце каждым ударом своим поднимало героя.
Отвернувшись уже, он стоял на исходе улыбок — иначе.

Denn hinstürmte der Held durch Aufenthalte der Liebe,
jeder hob ihn hinaus, jeder ihn meinende Herzschlag,
abgewendet schon, stand er am Ende der Lächeln, — anders.

Die siebente Elegie

Werbung nicht mehr, nicht Werbung, erwachsene Stimme,
sei deines Schreies Natur; zwar schrieest du rein wie der Vogel,
wenn ihn die Jahreszeit aufhebt, die steigende, beinah vergessend,
daß er ein kümmerndes Tier und nicht nur ein einzelnes Herz sei,
das sie ins Heitere wirft, in die innigen Himmel. Wie er, so
würbest du wohl, nicht minder —, daß, noch unsichtbar,
dich die Freundin erführ, die stille, in der eine Antwort
langsam erwacht und über dem Hören sich anwärmt, —
deinem erkühlten Gefühl die erglühte Gefühlin.

O und der Frühling begriffe —, da ist keine Stelle,
die nicht trüge den Ton der Verkündigung. Erst jenen kleinen
fragenden Auflaut, den, mit steigernder Stille,
weithin umschweigt ein reiner bejahender Tag.
Dann die Stufen hinan, Ruf-Stufen hinan, zum geträumten
Tempel der Zukunft —; dann den Triller, Fontäne,
die zu dem drängenden Strahl schon das Fallen zuvornimmt
im versprechlichen Spiel.... Und vor sich, den Sommer.

Nicht nur die Morgen alle des Sommers —, nicht nur
wie sie sich wandeln in Tag und strahlen vor Anfang.
Nicht nur die Tage, die zart sind um Blumen, und oben,
um die gestalteten Bäume, stark und gewaltig.
Nicht nur die Andacht dieser entfalteten Kräfte,
nicht nur die Wege, nicht nur die Wiesen im Abend,
nicht nur, nach spätem Gewitter, das atmende Klarsein,
nicht nur der nahende Schlaf und ein Ahnen, abends...
sondern die Nächte! Sondern die hohen, des Sommers,
Nächte, sondern die Sterne, die Sterne der Erde.
O einst tot sein und sie wissen unendlich,
alle die Sterne: denn wie, wie, wie sie vergessen!

Siehe, da rief ich die Liebende. Aber nicht sie nur
käme... Es kämen aus schwächlichen Gräbern
Mädchen und ständen... Denn, wie beschränkt ich,
wie, den gerufenen Ruf? Die Versunkenen suchen
immer noch Erde. — Ihr Kinder, ein hiesig
einmal ergriffenes Ding gälte für viele.
Glaubt nicht, Schicksal sei mehr, als das Dichte der Kindheit;
wie überholtet ihr oft den Geliebten, atmend,
atmend nach seligem Lauf, auf nichts zu, ins Freie.

Hiersein ist herrlich. Ihr wußtet es, Mädchen, *ihr* auch,
die ihr scheinbar entbehrtet, versankt —, ihr, in den ärgsten
Gassen der Städte, Schwärende, oder dem Abfall

ЭЛЕГИЯ СЕДЬМАЯ

Нет, не призыв, не призыв — пускай разрастается голос —
В крике твоём; хоть кричал бы ты самозабвенно,
Как пернатый самец, подхваченный временем года,
Забывший, что жалкая тварь — не сердце сплошное,
Ввергнутое в сокровенное небо. С такую же силой
Любимую звал бы ты, чтобы, не видя,
Узнала подруга тебя и в ней бы проснулась
Ответная весть, превыше слуха согрета, —
Твоему дерзновенному зову разгоряченная самка.

И поняла бы весна: ни одной не отыщется точки,
Где бы не раздавалось предвестье. Сначала
Маленький вопросительный возглас, в ответ на который
Возрастающей тишиною молчит утвердительно день.
После вверх по ступеням великого клича
В храм грядущего воображаемый. Трели. Струи фонтанов,
Которым стремительный луч уже обещает паденье
Игрую своей. А перед всем этим — лето.

Не только летние утра, не только
Их лучистая рань и зарождение дня.
Не только летние дни, столь нежные ради цветов,
Властные и могучие ради деревьев.
Не только благоговение сил раскрывшихся этих,
Не только дороги, не только дуга вечерами,
Не только светлое веянье после грозы на закате.
Не только предчувствие сна, не только вечерние грезы, —
Ночи прежде всего! Высокие летние ночи.
Звезды прежде всего! Звезды земные.
После смерти узнать бы, что нет им вправду числа,
Всем этим звездам: попробуй, попробуй забудь их!

Слышишь, позвал я любимую. Но ведь пришла бы
Она не одна... Из могил своих слабых
Девушки с нею пришли бы... Как я ограничу
Клич мой призывный? Землю по-прежнему ищут
Утопленники... Дети, здешнюю вещь,
Только одну, захватив, обретаешь многие вещи.
Разве судьба не ступок нашего детства?
Как часто любимого вы обгоняли в беге блаженном
Неизвестно куда, на простор.

Здешнее великолепно. Девушки, вы это знали.
И в нищете, опускаясь на самое дно,
В мерзких улочках города, а гноище, в скверне открытой

Offene. Denn eine Stunde war jeder, vielleicht nicht ganz eine Stunde, ein mit den Maßen der Zeit kaum Meßliches zwischen zwei Weilen —, da sie ein Dasein hatte. Alles. Die Adern voll Dasein.
Nur, wir vergessen so leicht, was der lachende Nachbar uns nicht bestätigt oder beneidet. Sichtbar wollen wirs heben, wo doch das sichtbarste Glück uns erst zu erkennen sich giebt, wenn wir es innen verwandeln.

Nirgends, Geliebte, wird Welt sein, als innen. Unser Leben geht hin mit Verwandlung. Und immer geringer schwindet das Außen. Wo einmal ein dauerndes Haus war, schlägt sich erdachtes Gebild vor, quer, zu Erdenklichem völlig gehörig, als ständ es noch ganz im Gehirne. Weite Speicher der Kraft schafft sich der Zeitgeist, gestaltlos wie der spannende Drang, den er aus allem gewinnt. Tempel kennt er nicht mehr. Diese, des Herzens, Verschwendung sparen wir heimlicher ein. Ja, wo noch eins übersteht, ein einst gebetetes Ding, ein gedientes, geknietes —, hält es sich, so wie es ist, schon ins Unsichtbare hin. Viele gewahrens nicht mehr, doch ohne den Vorteil, daß sie's nun *innerlich* baun, mit Pfeilern und Statuen, größer!

Jede dumpfe Umkehr der Welt hat solche Enterbte, denen das Frühere nicht und noch nicht das Nächste gehört. Denn auch das Nächste ist weit für die Menschen. Uns soll dies nicht verwirren; es stärke in uns die Bewahrung der noch erkannten Gestalt. — Dies *stand* einmal unter Menschen, mitten im Schicksal stands, im vernichtenden, mitten im Nichtwissen-Wohin stand es, wie seiend, und bog Sterne zu sich aus gesicherten Himmeln. Engel, *dir* noch zeig ich es, *da!* in deinem Anschauen steh es gerettet zuletzt, nun endlich aufrecht. Säulen, Pylone, der Sphinx, das strebende Stemmen, grau aus vergehender Stadt oder aus fremder, des Dorns.

War es nicht Wunder? O staune, Engel, denn *wir* sinds, wir, o du Großer, erzähls, daß wir solches vermochten, mein Atem reicht für die Rühmung nicht aus. So haben wir dem noch nicht die Räume versäumt, diese gewährenden, diese unseren Räume. (Was müssen sie fürchterlich groß sein, da sie Jahrtausende nicht unseres Fühlns überfülln.) Aber ein Turm war groß, nicht wahr? O Engel, er war es, — groß, auch noch neben dir? Chartres war groß —, und Musik reichte noch weiter hinan und überstieg uns. Doch selbst nur eine Liebende —, oh, allein am nächtlichen Fenster... reichte sie dir nicht ans Knie —? Glaub *nicht*, daß ich werbe. Engel, und würb ich dich auch! Du kommst nicht. Denn mein Anruf ist immer voll Hinweg; wider so starke

Ниспослан был каждой свой час, пускай даже меньше
Часа — какой-нибудь вневременной промежуток
Между мгновений, когда обладаешь
Всем. Бытие. Жилы полны бытия.
Мы легко забываем все то, что соседи
Усмешкой завистливой не подтверждают. Нам нужно
Явного и полновесного, тогда как явное счастье
Познать нам дано лишь во внутреннем преображении.

Нет вселенной нигде, любимая, кроме как в нас.
Жизнь, преображаясь, идет, и внешний мир убывает.
Туда, где однажды реальный дом возвышался,
Просится образ теперь, чистейшее измышление,
Словно он остался в мозгу, нисколько не изменившись.
Дух времени строит себе хранилища силы,
Бесформенным напряжением, извлекаемым отовсюду.
Больше не знает он храмов. Теперь мы, сердца расточая,
Копим втайне. Да, если заслужишь и выдержишь вещь,
Вымолишь вещь на коленях,
Вся в Невидимое она уже переместилась.
Тут предел для того, кто в своей слепоте неспособен
Вознаградить себя, *внутренний* храм воздвигая.

Сколько таких обездоленных на перепутьях смутном!
Прошлое не для них, ближайшего им не достать.
Недостижимо сегодня ближайшее для человека.
Это нас пусть не смущает. Пусть в нас прочнее хранится
Познанный облик. Вот это стояло однажды
В центре судьбы разрушительной, в гуще людской,
В безразличье стояло, своим бытием привлекая
Звезды небесные. Ангел,
Это тебе покажу я. Во взоре твоём
Пусть напоследок возникнет спасенная стройность.
Башни, пилоны, Сфинкс. Упор, взыскующий неба.
Сумрак былых городов. Сумрак соборов.

Разве это не чудо? Ведь мы это сделали, ангел.
Поведай, великий, что мы на такое способны — дыханья
Мне для хвалы не хватает. Стало быть, не упустили
Мы пространств, этих наших пространств.
(Как должны быть огромны они, если тысячелетья
Нашего чувства заполнить их не смогли.)
Башня была высока, не правда ли, ангел? И рядом
С тобою была высока, и Шартр был огромен.
Музыка, разрастаясь, нас превышала.
А любимая, ночью, одна перед темным окном...
Разве не доставала она тебе до колена? Нет, я тебя не зову,
Ангел, и пусть бы позвал! Ты не придешь. Ибо мой
Крик удалением наполнен, и против потока
Ты не шагнешь. Как рука,
Крик мой протянут. Ладонью,

Готовой схватить, защитой и предупреждением
Остается он перед тобою,
Непостижимый.

Strömung kannst du nicht schreiten. Wie ein gestreckter
Arm ist mein Rufen. Und seine zum Greifen
oben offene Hand bleibt vor dir
offen, wie Abwehr und Warnung,
Unfaßlicher, weitauf.

Die achte Elegie

Rudolf Kassner zugeeignet

Mit allen Augen sieht die Kreatur
das Offene. Nur unsre Augen sind
wie umgekehrt und ganz um sie gestellt
als Fallen, rings um ihren freien Ausgang.
Was draußen *ist*, wir wissens aus des Tiers
Antlitz allein; denn schon das frühe Kind
wenden wir um und zwingens, daß es rückwärts
Gestaltung sehe, nicht das Offne, das
im Tiergesicht so tief ist. Frei von Tod.
Ihm sehen wir allein; das freie Tier
hat seinen Untergang stets hinter sich
und vor sich Gott, und wenn es geht, so gehts
in Ewigkeit, so wie die Brunnen gehen.
Wir haben nie, nicht einen einzigen Tag,
den reinen Raum vor uns, in den die Blumen
unendlich aufgehn. Immer ist es Welt
und niemals Nirgends ohne Nicht: das Reine,
Unüberwachte, das man atmet und
unendlich *weiß* und nicht begehrt. Als Kind
verliert sich eins im Stilln an dies und wird
gerüttelt. Oder jener stirbt und ists.
Denn nah am Tod sieht man den Tod nicht mehr
und starrt *hinaus*, vielleicht mit großem Tierblick.
Liebende, wäre nicht der andre, der
die Sicht verstellt, sind nah daran und staunen...
Wie aus Versehn ist ihnen aufgetan
hinter dem andern... Aber über ihn
kommt keiner fort, und wieder wird ihm Welt.
Der Schöpfung immer zugewendet, sehn
wir nur auf ihr die Spiegelung des Frein,
von uns verdunkelt. Oder daß ein Tier,
ein stummes, aufschaut, ruhig durch uns durch.
Dieses heißt Schicksal: gegenüber sein
und nichts als das und immer gegenüber.

Wäre Bewußtheit unsrer Art in dem
sicheren Tier, das uns entgegenzieht
in anderer Richtung —, riß es uns herum
mit seinem Wandel. Doch sein Sein ist ihm
unendlich, ungefaßt und ohne Blick
auf seinen Zustand, rein, so wie sein Ausblick.
Und wo wir Zukunft sehn, dort sieht es Alles
und sich in Allem und geheilt für immer.

ЭЛЕГИЯ ВОСЬМАЯ

Посвящается Рудольфу Касснеру

Наружу тварь глядит во все глаза,
И перед нею даль открыта настезь.
У вас одних глаза, как западни,
Свободный преграждающие выход.
Приносит нам известия снаружи
Звериный только лик. Младенца мы
Переворачиваем, чтобы сзади
Он видел внешность, а не глубину,
Столь откровенную в зверином лике,
Свободную от смерти. Только смерть
Способны видеть мы, а зверь свободен.
Всегда кончина позади него.
Бог — перед ним. И если зверь уходит,
То он уходит в вечность, как родник.
Нет перед нами чистого пространства,
Где без ко гида цветы произрастают.
Мир перед нами всюду и всегда
И никогда — безмерное Нигде,
Которое вдыхаешь ненароком
И вечно знаешь и не вожделеешь.
Детьми теряемся мы в нем. Нас будят.
Лишь перед смертью тут как тут оно.
И мимо смерти ты глядишь наружу
Великим взглядом зверя, может быть.
Порой доступно это и влюбленным,
Когда другой не застит. В изумленье
Они, как будто по ошибке, видят...
Но сразу же другой перед глазами,
И снова мир. Мир всюду и всегда.
К творенью мы всегда обращены.
Лишь в нем для нас отражена свобода,
Которую мы сами затемняем.
Сквозь нас безмолвный зверь глядит спокойно.
Не в этом ли судьба: стоять напротив...
Других уделов нет. Всегда напротив.

Когда бы зверю наше разуменье!
Уверенно идя навстречу нам,
Увлек бы нас он за собой, пожалуй,
Но бытие для зверя бесконечно
И чисто, как пространство перед ним.
Живет он без оглядки на себя.
Там, где мы только будущее видим,
Он видит все и самого себя,
Навеки исцеленного, во всем.

Und doch ist in dem wachsam warmen Tier
Gewicht und Sorge einer großen Schwermut.
Denn ihm auch haftet immer an, was uns
oft überwältigt, — die Erinnerung,
als sei schon einmal das, wonach man drängt,
näher gewesen, treuer und sein Anschluß
unendlich zärtlich. Hier ist alles Abstand,
und dort wars Atem. Nach der ersten Heimat
ist ihm die zweite zwitterig und windig.
O Seligkeit der *kleinen* Kreatur,
die immer *bleibt* im Schooße, der sie austrug;
o Glück der Mücke, die noch *innen* hüpfet,
selbst wenn sie Hochzeit hat: denn Schooß ist Alles.
Und sieh die halbe Sicherheit des Vogels,
der beinah beides weiß aus seinem Ursprung,
als wär er eine Seele der Etrusker,
aus einem Toten, den ein Raum empfing,
doch mit der ruhenden Figur als Deckel.
Und wie bestürzt ist eins, das fliegen muß
und stammt aus einem Schooß. Wie vor sich selbst
erschreckt, durchzuckts die Luft, wie wenn ein Sprung
durch eine Tasse geht. So reißt die Spur
der Fledermaus durchs Porzellan des Abends.

Und wir: Zuschauer, immer, überall,
dem allen zugewandt und nie hinaus!
Uns überfüllts. Wir ordnens. Es zerfällt.
Wir ordnens wieder und zerfallen selbst.
Wer hat uns also umgedreht, daß wir,
was wir auch tun, in jener Haltung sind
von einem, welcher fortgeht? Wie er auf
dem letzten Hügel, der ihm ganz sein Tal
noch einmal zeigt, sich wendet, anhält, weilt —,
so leben wir und nehmen immer Abschied.

Но даже в чутком теплом звере скрыта
Великая, тяжелая забота.
И с ним воспоминанье неразлучно,
Одoleвающее часто нас.
Кто знает, не была ли цель однажды
Гораздо ближе, ласковей, вернее.
Тут расстояние, а там дыханье
И родина вторая после первой
Не очень-то уютна для него.
О тихое блаженство малой твари,
Не покидающей родного лона.
Комар счастливый прыгает внутри,
Свою встречая свадьбу. Лоно — все.
Соприкоснулась от рожденья птица
И с тем и с этим, хоть и не вполне,
Как будто бы она — душа этруска,
Которая в пространстве после смерти
Почиющей фигуркою прикрыта.
В каком смятении из родного лона
Взлетаешь, самого себя страшась,
Пронизывая воздух! Так по чашке
Проходит трещина. Так нетопырь
Крылом своим фарфор заката режет.

А что же мы? Мы зрители везде,
Всегда при всем и никогда вовне.
Порядок наводя, мы разрушаем,
И сами разрушаемся потом.
Кто нас перевернул на этот лад?
Что мы ни делаем, мы словно тот,
Кто прочь уходит. На холме последнем,
С которого долина вся видна,
Он оборачивается и медлит.
Так мы живем, прощаясь без конца.

Die neunte Elegie

Warum, wenn es angeht, also die Frist des Daseins
hinzubringen, als Lorbeer, ein wenig dunkler als alles
andere Grün, mit kleinen Wellen an jedem
Blattrand (wie eines Windes Lächeln) — : warum dann
Menschliches müssen — und, Schicksal vermeidend,
sich sehnen nach Schicksal?...

Oh, *nicht*, weil Glück ist,
dieser voreilige Vorteil eines nahen Verlusts.
Nicht aus Neugier, oder zur Übung des Herzens,
das auch im Lorbeer *wäre*.....

Aber weil Hiersein viel ist, und weil uns scheinbar
alles das Hiesige braucht, dieses Schwindende, das
seltsam uns angeht. Uns, die Schwindendsten. Ein Mal
jedes, nur ein Mal. Ein Mal und nicht mehr. Und wir auch
ein Mal. Nie wieder. Aber dieses
ein Mal gewesen zu sein, wenn auch nur *ein* Mal:
irdisch gewesen zu sein, scheint nicht widerrufbar.

Und so drängen wir uns und wollen es leisten,
wollens enthalten in unsern einfachen Händen,
im überfüllteren Blick und im sprachlosen Herzen.
Wollen es werden. — Wem es geben? Am liebsten
alles behalten für immer... Ach, in den andern Bezug,
wehe, was nimmt man hinüber? Nicht das Anschauen, das hier
langsam erlernte, und kein hier Ereignetes. Keins.
Also die Schmerzen. Also vor allem das Schwersein,
also der Liebe lange Erfahrung, — also
lauter Unsägliches. Aber später,
unter den Sternen, was solls: *die* sind *besser* unsäglich.
Bringt doch der Wanderer auch vom Hange des Bergrands
nicht eine Hand voll Erde ins Tal, die Allen unsägliche, sondern
ein erworbenes Wort, reines, den gelben und blaun
Enzian. Sind wir vielleicht *hier*, um zu sagen: Haus,
Brücke, Brunnen, Tor, Krug, Obstbaum, Fenster, —
höchstens: Säule, Turm.... aber zu *sagen*, verstehs,
oh zu sagen so, wie selber die Dinge niemals
innig meinten zu sein. Ist nicht die heimliche List
dieser verschwiegenen Erde, wenn sie die Liebenden drängt,
daß sich in ihrem Gefühl jedes und jedes entzückst?
Schwelle: was ists für zwei
Liebende, daß sie die eigne ältere Schwelle der Tür
ein wenig verbrauchen, auch sie, nach den vielen vorher
und vor den Künftigen, leicht.

ЭЛЕГИЯ ДЕВЯТАЯ

Зачем же, зачем, если нужно
Срок бытия провести, как лавр, чья зелень темнее
Всякой другой, чьи листья с волнистой каймою,
(Словно улыбка ветра) — зачем
Тогда человечность? Зачем, избегая судьбы,

Тосковать по судьбе? Ведь не ради же счастья —
Предвкушения раннего близкой утраты,
Не из любопытства, не ради выучки сердца,
Которое *было бы* лавру дано...

Нет, потому, что здешнее важно, и в нас
Как будто нуждается здешнее, эта ущербность
Не чужая и нам, нам, самым ущербным. Однажды.
Все только однажды. Однажды и больше ни разу.
Мы тоже однажды. Но это
Однажды, пускай хотя бы однажды,
Пока мы земные, наверное, неотвратимо.

Только бы не опоздать нам! Добиться бы только!
В наших голых руках удержать бы нам это,
В бессловесном сердце и в переполненном взоре.
Этим бы стать нам. Кому передать бы нам это?
Лучше всего сохранить навсегда... Но в другие пределы
Что с собою возьмешь? Не возьмешь созерцанье,
Исподволь здесь обретенное, и никакие события.
Значит, здешние муки и здешнюю тяжесть,
Здешний длительный опыт любви...
Сплошь несказанное. Позже, однако,
Среди звезд каково: еще несказаннее звезды.
Странник в долину со склона горы не приносит
Горстку земли, для всех несказанную. Странник
Обретенное слово приносит, желтую и голубую
Горечавку. Быть может, мы здесь для того,
Чтобы сказать: «колодец», «ворота», «дерево», «дом», «окно».
Самое большее: «башня» или «колонна».
Чтобы, сказав, подсказать вещам сокровенную сущность,
Неизвестную им. Скрытная эта земля
Не хитрит ли, когда она торопит влюбленных,
Чтобы восторгами не обделить никого?
Старый порог у дверей. Пусть под ногами влюбленных
После стольких других,
Перед тем как другие придут,
Этот старый порог обветшает... чуть-чуть обветшает.

Hier ist des *Säglichen* Zeit, *hier* seine Heimat.
Sprich und bekenn. Mehr als je
fallen die Dinge dahin, die erlebbaren, denn,
was sie verdrängend ersetzt, ist ein Tun ohne Bild.
Tun unter Krusten, die willig zerspringen, sobald
innen das Handeln entwächst und sich anders begrenzt.
Zwischen den Hämmern besteht
unser Herz, wie die Zunge
zwischen den Zähnen, die doch,
dennoch, die preisende bleibt.

Preise dem Engel die Welt, nicht die unsägliche, *ihm*
kannst du nicht großtun mit herrlich Erfühltem; im Weltall,
wo er fühlender fühlt, bist du ein Neuling. Drum zeig
ihm das Einfache, das, von Geschlecht zu Geschlechtern gestaltet,
als ein Unsriges lebt, neben der Hand und im Blick.
Sag ihm die Dinge. Er wird staunender stehn; wie du standest
bei dem Seiler in Rom, oder beim Töpfer am Nil.
Zeig ihm, wie glücklich ein Ding sein kann, wie schuldlos und unser,
wie selbst das klagende Leid rein zur Gestalt sich entschließt,
dient als ein Ding, oder stirbt in ein Ding —, und jenseits
selig der Geige entgeht. — Und diese, von Hingang
lebenden Dinge verstehn, daß du sie rühmst; vergänglich,
traun sie ein Rettendes uns, den Vergänglichsten, zu.
Wollen, wir sollen sie ganz im unsichtbarn Herzen verwandeln
in — o unendlich — in uns! Wer wir am Ende auch seien.

Erde, ist es nicht dies, was du willst: *unsichtbar*
in uns erstehn? — Ist es dein Traum nicht,
einmal unsichtbar zu sein? — Erde! unsichtbar!
Was, wenn Verwandlung nicht, ist dein drängender Auftrag
Erde, du liebe, ich will. Oh glaub, es bedürfte
nicht deiner Frühlinge mehr, mich dir zu gewinnen —, *einer*,
ach, ein einziger ist schon dem Blute zu viel.
Namenlos bin ich zu dir entschlossen, von weit her.
Immer warst du im Recht, und dein heiliger Einfall
ist der vertrauliche Tod.

Siehe, ich lebe. Woraus? Weder Kindheit noch Zukunft
werden weniger Überzähliges Dasein
entspringt mir im Herzen.

Здесь время высказыванья, здесь родина слова.
Произнося, исповедуй. Скорее, чем прежде,
Рушатся вещи, доступные нашему чувству.
Безликое действие вытеснит их и заменит.
Лопнет его оболочка, как только деянье
Вырастет изнутри, по-иному себя ограничив.
Между молотами наше сердце
Бьется, как между зубами
Язык, остающийся все же
Хвалебным.

Ангелу мир восхвали. Словами хвали. Ты не можешь
Грандиозными чувствами хвастать пред ним. Во вселенной,
Там, где чувствуют ангелы, ты новичок. Покажи
Ты простое ему, родовое наследие наше,
Достояние наших ладоней и взоров.
Выскажи вещи ему. Он будет стоять в изумленье.
Так ты стоял в мастерской у канатчика в Риме
Или перед горшечником нильским. Вещи ему покажи,
Их невинность, их счастье и до чего они наши.
Покажи, как страданье порой принимает обличье,
Служит вещью, кончается вещью, чтобы на тот свет
От скрипки блаженно уйти. И эти кончиной
Живущие вещи твою понимают хвалу.
Преходящие, в нас, преходящих, они спасения чают.
Кто бы мы ни были, в нашем невидимом сердце,
В нас без конца мы обязаны преображать их.

Не этого ли, земля, ты хочешь? Невидимой в нас
Воскреснуть? Не это ли было
Мечтой твоей давней? Невидимость!
Если не преображенья,
То чего же ты хочешь от нас?
Земля, я люблю тебя. Верь мне, больше не нужно
Весен, чтобы меня покорить, и одной,
И одной для крови слишком уж много.
Предан тебе я давно, и названия этому нет.
Вечно была ты права, и твое святое наитье —
Надежная смерть.

Видишь, я жив. Отчего? Не убывают ни. детство,
Ни грядущее. В сердце моем возникает
Сверхсчетное бытие.

Die zehnte Elegie

Daß ich dereinst, an dem Ausgang der grimmigen Einsicht,
Jubel und Ruhm aufsinge zustimmenden Engeln.
Daß von den klar geschlagenen Hämmern des Herzens
keiner versage an weichen, zweifelnden oder
reißenen Saiten. Daß mich mein strömendes Antlitz
glänzender mache; daß das unscheinbare Weinen
blühe. O wie werdet ihr dann, Nächte, mir lieb sein,
gehärmt. Daß ich euch knieender nicht, untröstliche Schwestern,
hinnahm, nicht in euer gelöstes
Haar mich gelöster ergab. Wir, Vergeuder der Schmerzen.
Wie wir sie absehn voraus, in die traurige Dauer,
ob sie nicht enden vielleicht. Sie aber sind ja
unser winterwähriges Laub, unser dunkles Sinngrün,
eine der Zeiten des heimlichen Jahre —, nicht nur
Zeit —, sind Stelle, Siedelung, Lager, Boden, Wohnort.

Freilich, wehe, wie fremd sind die Gassen der Leid — Stadt,
wo in der falschen, aus Übertönung gemachten
Stille, stark, aus der Gußform des Leeren der Ausguß
prahlt: der vergoldete Lärm, das platzende Denkmal.
O, wie spurlos zerträte ein Engel ihnen den Trostmarkt,
den die Kirche begrenzt, ihre fertig gekaufte:
reinlich und zu und enttäuscht wie ein Postamt am Sonntag.
Draußen aber kräuseln sich immer die Ränder von Jahrmarkt.
Schaukeln der Freiheit! Taucher und Gaukler des Eifers!
Und des behübschten Glücks figürliche Schießstatt,
wo es zappelt von Ziel und sich blechern benimmt,
wenn ein Geschickterer trifft. Von Beifall zu Zufall
taumelt er weiter; denn Buden jeglicher Neugier
werben, trommeln und plärren. Für Erwachsene aber
ist noch besonders zu sehn, wie das Geld sich vermehrt, anatomisch,
nicht zur Belustigung nur: der Geschlechtsteil des Gelds,
alles, das Ganze, der Vorgang —, das unterrichtet und macht
fruchtbar

.... Oh aber gleich darüber hinaus,
hinter der letzten Planke, beklebt mit Plakaten des »Todlos«,
jenes bitteren Biers, das den Trinkenden süß scheint,
wenn sie immer dazu frische Zerstreungen kaun....,
gleich im Rücken der Planke, gleich dahinter, ists *wirklich*.
Kinder spielen, und Liebende halten einander, — abseits,
ernst, im ärmlichen Gras, und Hunde haben Natur.
Weiter noch zieht es den Jüngling; vielleicht, daß er eine junge
Klage liebt Hinter ihr her kommt er in Wiesen. Sie sagt:
— Weit. Wir wohnen dort draußen.... Wo? Und der Jüngling
folgt. Ihn rührt ihre Haltung. Die Schulter, der Hals —, vielleicht
ist sie von herrlicher Herkunft. Aber er läßt sie, kehrt um,

ЭЛЕГИЯ ДЕСЯТАЯ

Лишь бы мне хоть на исходе угрюмого знания
Ангелов, как подобает, восславить в согласии с ними.
Лишь бы звучные молоты сердца не отказали
Из-за хрупкой струны, неуверенной или
Сорванной. Лишь бы струящийся лик мой
Ниспослал мне сияние; лишь бы плач мой невзрачный
Цвел. Как бы, ночи, тогда вас любил я,
Удрученные. Не на коленях бы мне, безутешные сестры,
Вам предаться. В косах ваших текучих
Не растечься бы. Мы расточители мук.
Грустную длительность оглядываем, предвкушая
Их кончину. А ведь они — наши зимние листья,
Вечнозеленые листья, наш темный барвинок,
Одно из времен потаенного года, не только
Время, но и место, селенье, ложе, почва, жилище.

Город-страданье, какой же чужой он, однако!
Лживая тишина заглушенья, литейная форма
Пустоты с похвальбою литою:
Позолоченный шум, надутая спесь монумента.
Ангел... Как растоптал бы он этот базар утешенья,
Ограниченный церковью. Церковь и та покупная.
Опрятная трезвая церковь закрыта, как почта на праздник.

А снаружи плещется ярмарка вечно.
Качели свободы! Пловцы и фигляры азарта!
И расфранченного счастья тир фигуральный,
Где цель всего-навсего жечь,
Если кто-нибудь выстрелит метко. Потом наудачу
Он шатается по балаганам. Диковинок много.
Зазывают, бренчат и визжат. Однако для взрослых
Есть интереснее зрелище: как размножаются деньги.
Вовсе не фарс: половые органы денег,
Процесс, результат... Поучительно и плодотворно.
Выйдешь отсюда, и за последнею планкой
(Вся планка в рекламах «Бессмертья»,
Горького пива, которое кажется сладким,
Если жевать развлечения свежие вместо закуски).
Сразу же сзади, за этою планкой — реальность.
Дети играют. Ютятся влюбленные пары
В скудной траве. Пейзаж для бродячих собак.
Дальше юношу тянет. Быть может, он любит
Юную жалобу... Следом за нею идет он лугами.
Она говорит ему: Дальше. Мы дальше живем.
Идет он за нею, растроган обличем ее:
Шеей, плечами... Наверно, она благородного происхождения.

wendet sich, winkt... Was solls? Sie ist eine Klage.
Nur die jungen Toten, im ersten Zustand
zeitlosen Gleichmuts, dem der Entwöhnung,
folgen ihr liebend. Mädchen
wartet sie ab und befreundet sie. Zeigt ihnen leise,
was sie an sich hat. Perlen des Leids und die feinen
Schleier der Duldung. — Mit Jünglingen geht sie
schweigend.

Aber dort, wo sie wohnen, im Tal, der Älteren eine, der Klagen,
nimmt sich des Jünglinges an, wenn er fragt; — Wir waren,
sagt sie, ein Großes Geschlecht, einmal, wir Klagen. Die Väter
trieben den Bergbau dort in dem großen Gebirg; bei Menschen
findest du manchmal ein Stück geschliffenes Ur-Leid
oder, aus altem Vulkan, schlackig versteinerten Zorn.
Ja, das stammte von dort. Einst waren wir reich. —

Und sie leitet ihn leicht durch die weite Landschaft der Klagen,
zeigt ihm die Säulen der Tempel oder die Trümmer
jener Burgen, von wo Klage-Fürsten das Land
einstens weise beherrscht. Zeigt ihm die hohen
Tränenbäume und Felder blühender Wehmut,
(Lebendige kennen sie nur als sanftes Blattwerk);
zeigt ihm die Tiere der Trauer, weidend, — und manchmal
schreckt ein Vogel und zieht, flach ihnen fliegend durchs Aufschau,
weithin das schriftliche Bild seines vereinsamten Schreis. —
Abends führt sie ihn hin zu den Gräbern der Alten
aus dem Klage-Geschlecht, den Sibyllen und Warn-Herrn.
Naht aber Nacht, so wandeln sie leiser, und bald
mondets empor, das über Alles
wachende Grab-Mal. Brüderlich jenem am Nil,
der erhabene Sphinx —: der verschwiegenen Kammer Antlitz.
Und sie staunen dem krönlichen Haupt, das für immer,
schweigend, der Menschen Gesicht
auf die Waage der Sterne gelegt.

Nicht erfaßt es sein Blick, im Frühod
schwindelnd. Aber ihr Schauen,
hinter dem Pschent-Rand hervor, scheucht es die Eule. Und sie,
streifend im langsamen Abstrich die Wange entlang,
jene der reifsten Rundung,
zeichnet weich in das neue
Totengehör, über ein doppelt
aufgeschlagenes Blatt, den unbeschreiblichen Umriß.

Und höher, die Sterne. Neue. Die Sterne des Leidlands.
Langsam nennt sie die Klage; — Hier,
siehe: den *Reiter*, den *Stab*, und das vollere Sternbild
nennen sie: *Fruchtkranz*. Dann, weiter, dem Pol zu:

Но он оставляет ее, отстает,
Оборачивается, кивает... Что делать? Ведь жалоба это.
Только юные мертвые, отвыкая от мира,
Во вневременном безразличье любовно
Следом за нею идут, и она поджидает
Девушек, чтобы приветить их и показать им
Уборы свои: жемчуг скорби, тонкие ткани терпенья.
Идет она с юношами
Молча.

Там, где живут они, в долине старшая жалоба
К юноше подойдет и расскажет: «Мы были
Раньше великое племя, мы, жалобы. Наши отцы
Минералы вон в тех великих горах добывали.
У людей и сейчас найдутся куски отшлифованной скорби
Или окаменелого гнева из древних вулканов.
Все это оттуда. Прежде мы были богаты».
Тихо его проводит она пейзажами жалоб,
Храмов колонны покажет ему и развалины замков,
Откуда князья многомудрые жалоб
Управляли страной. Покажет ему
Высокие слезные рощи, поля, где печаль расцветает
(Только нежные листья печали знакомы живому),
Стадо грусти на пастбище. Птица порою
Взлетает в испуге и пересекает им взоры,
Плоская тень, письмена одинокого крика.
Вечер ведет их туда, где в могилах покоятся предки,
Прародители жалоб, волхвы и сивиллы.
Темнеет. Идут они тише. И полной луною,
Бодрствуя надо всем, возникает могильный памятник вскоре,
Брат величавого нильского сфинкса,
Горницы скрытной
Лик.
И они изумленно глядят, как в молчанье всегдашнем
На звезды-весы коронованная голова
Людское лицо опустила.

Взор его неустойчив,
Раннею смертью затронутый. Жалоба взором
Спугивает из-под короны сову, и она,
Медленно вдоль щеки проскользнув,
Вдоль округлости зрелой
Мягко впишет

В новый слух мертвеца по двойному листу
Неописуемое очертанье.
А в небе звезды. Новые. Звезды страны — страданья.
Медленно жалоба их называет: вот «Всадник»,
Вот «Жезл», вот созвездья:

Wiege; Weg; Das Brennende Buch; Puppe; Fenster.
Aber im südlichen Himmel, rein wie im Innern
einer gesegneten Hand, das klar erglänzende >M<,
das die Mütter bedeutet —

Doch der Tote muß fort, und schweigend bringt ihn die ältere
Klage bis an die Talschlucht,
wo es schimmert im Mondschein:
die Quelle der Freude. In Ehrfurcht
nennt sie sie, sagt; — Bei den Menschen
ist sie ein tragender Strom. —

Stehn am Fuß des Gebirgs.
Und da umarmt sie ihn, weinend.

Einsam steigt er dahin, in die Berge des Ur-Leids.
Und nicht einmal sein Schritt klingt aus dem tonlosen Los.

*

Aber erweckten sie uns, die unendlich Toten, ein Gleichnis,
siehe, sie zeigten vielleicht auf die Kätzchen der leeren
Hasel, die hängenden, oder
meinten den Regen, der fällt auf dunkles Erdreich im Frühjahr. —

Und wir, die an *steigendes* Glück
denken, empfänden die Rührung,
die uns beinah bestürzt,
wenn ein Glückliches *fällt*.

«Плодовый венец», ближе к полюсу «Путь»,
«Колыбель», «Горящая книга», «Кукла», «Окно».
В небе южном отчетливо, как на ладони
Благословенной руки, светится ясное «М».
Что «Мать» означает.

Пора мертвецу уходить, и ведет его старшая жалоба
Молча к ложбине,
Где блещет в лунном сиянье
Источник радости. Благоговейно
Называет она его и говорит:
Для людей это главный поток.

Стоят у подножия гор.
Обнимает она его, плача.

Одиноко уходит он в горы страданья.
Там не слышно шагов. Там беззвучный удел.

Может быть, мертвые нас разбудили бы знаменьем неким?
Явили бы нам хоть сережки на голой лещине
Или дождик весенний,
Падающий на темное царство земное.

И мы, привыкшие мыслить
Счастье в *подъеме*, были бы тронуты,
Были бы поражены,
Когда *падает* счастье. —